

Rafael Chirbes

Der Schuß des Jägers

Roman

126 Seiten

Euro 10,00 € (D)

vergriffen

erschienen im Januar 2006

Übersetzt von Elke Wehr

ISBN 978-3-88897-417-5

Ein Mann ist am Ende seines Lebens angekommen. Geblieben ist ihm nur sein Diener Ramón, der ihn mit wortkarger Treue umsorgt. Ein Blick in den Spiegel, ein Geruch, ein Tropfen Wermut auf der Zunge, dies allein genügt, die Erinnerung wach zu rufen. Er erinnert sich an seinen Aufstieg im Spanien der Franco-Ära, als er sich vom Laufburschen zum Bauunternehmer und Bodenspekulanten hochgearbeitet hat, an Freunde, die ihm halfen, an schmutzige Geschäfte, an leidenschaftliche Ausschweifungen. Er erinnert sich an Eva, seine Frau, Tochter aus reichem Hause, die er gegen alle Widerstände heiratete und die ihm den Zugang zur Oberschicht verschaffte. Er erinnert sich an seine Tochter, die in jungen Jahren starb, und an seinen Sohn, der den Vater wegen dessen politischer Anpassung verachtete. Mit dieser Geisterbeschwörung gelingt Rafael Chirbes ein großes Kunststück: In wenigen Strichen zeichnet er das Porträt einer macht- und selbstbewussten Generation, die gescheitert ist.



© Volker Hinz

Rafael Chirbes

Rafael Chirbes, geboren 1949 in Tabernes de Valldigna, arbeitete nach dem Studium als Literatur- und Filmkritiker für verschiedene Zeitschriften. Schon bald wurde er einer der international bekanntesten spanischen Autoren.

Seine preisgekrönten Romane wurden in viele Sprachen übersetzt. Zuletzt lebte Chirbes zurückgezogen in Beniarbeig bei Alicante, wo er im August 2015 starb.

Weitere Titel des Autors

Am Mittelmeer 978-3-88897-260-7

Der sesshafte Reisende 978-3-88897-428-1

Die schöne Schrift (Sonderausgabe) 978-3-88897-495-3

Die schöne Schrift CD 978-3-88897-497-7

Krematorium 978-3-88897-521-9

Am Ufer 978-3-88897-867-8

Paris-Austerlitz 978-3-95614-122-5

Von Zeit zu Zeit 978-3-95614-512-4

Spanien-Trilogie 978-3-95614-511-7

Pressestimmen

"Elegisch sind Ton und Inhalt dieses Romans, in dem die Dinge des Lebens auf unvergleichlich schlichte Weise geordnet und zurechtgerückt werden." Der Spiegel